

Elbingische Anzeigen

von

Handlungs- ökonomischen- historischen und litterarischen Sachen.

89stes Stück. Donnerstag den 13ten November, 1788.

Berlin.

Sr. Majestät haben eine eigne Commission erwählet, die sich mit der Aufhülfe und Verbesserung der arbeitslosen Seidenwürker und Baumwollweber beschäftiget.

Schreiben aus Leipzig.

Was man Ihnen von unsrer letzten Michaelsmesse, wegen des nachtheiligen Einflusses des nordischen Krieges auf uns gemeldet, ist nur zum Theil wahr, und zwar ereignete es sich nur in der ersten Woche, wo noch wenig Polen angekommen waren. In der Folge trafen viele polnische Juden ein, daß die Messe von ihnen ungleich stärker als sonst besetzt war. Diese trieben alle Waarenartikel in die Höhe, so daß ein jeder Verkäufer vergnügt war. Ueberhaupt war diese Messe so zahlreich, als in langer Zeit keine gewesen ist. Von ausgebrochenen Banquerotten ist nichts bekannt.

Circa

Circa 130000 Rthlr. Zahlungen von Rußland blieben diese Messe zurück, aber aus keiner andern Ursache, als daß die Russen unmöglich zu einem so hohen Cours, wie er jetzt stehet, remittiren könnten: sie versprachen aber, so bald der Cours ein wenig niedriger gehen würde, sogleich zu remitiren. Es giengen daher über 200 bepackte Wagen nach Rußland ab. Rauchleder war wenig, färbiges nicht häufig und hoch im Preise. Rauchwerk war in Menge da, demohnerachtet giengen die Hasenhaare sehr theuer weg und die meisten nach Hamburg.

Die Einbildungskraft.

Eine Geschichte.

Neril, ein englischer Officier, ward in einem Scharmützel verwundet, und nun nach Brüssel gebracht. Hier lernte er bald die jüngste Tochter seines Wirths kennen, ein junges liebenswürdiges Frauenzimmer, das eine Nonne war, das aber der Kriegsunruhen wegen sich bey ihren Eltern aufhielt.

Neril verliebte sich in dies junge Mädchen, hielt endlich bey dem Vater feierlich um sie an: aber wie erschrack er, als er erfuhr, daß seine geliebte Elvire Nonne sey. — Er ward schwermüthig und endlich wahnsinnig. Elvire war wieder ins Kloster zurück gekehrt. Neril bat um nichts, als sie nur zu sehen. Endlich kam sein theures Mädchen, aber ihr Anblick riß aufs neue seine Wunden auf.

Elvire, von Lieb und Mitleiden durchdrungen, sah diesen armen Leidenden kaum, als ihre Thränen stromweise flossen, sie eilte auf ihr Zimmer, traurige Schwermuth bemeisterte sich ihrer, die Rosen ihrer Wangen verblichen, das Feuer ihrer Augen verlosch, sie kränkelte eine Weile und starb dann wie eine verwelkte Blume.

Neril lag ihrer ganzen Krankheit durch, vor ihrer Thür, bis endlich ihr Aug im Tode brach. Endlich erhielt er das traurige Glück. Nun bat er um nichts, als ihre Leiche zu sehen. Er stellte sich zu den Füßen ihres Betts; sah sie einige Augenblicke starr an, verließ dann das Zimmer, und sprach von der Zeit an mit Niemanden mehr eine Silbe.

Er glaubte nun immer seine Elvire zu sehn, und redete oft mit ihr. Wenn er zu Tische gieng, setzte er stets einen Stuhl und Teller auch für sie hin, er legte ihr Essen vor, trank ihre Gesundheit und wenn er vom Zimmer gieng, nahm er von ihr Abschied. Sein Oheim der diese traurige Veränderung seines Neffen erfuhr, holte ihn endlich nach England ab, aber auch dort im Hause seiner Eltern ward es nicht besser mit ihm. Sein Oheim lernte von ungefähr ein junges Frauenzimmer kennen, die mit Elviren viel Aehnlichkeit hatte. Er beredete sie: sich in eine Nonne zu verkleiden, und führte sie so in Nerils Zimmer, als er eben zu Tische saß. Das junge Frauenzimmer setzte sich auf den gegenüberstehenden Stuhl; kaum erblickte sie der unglückliche Jüngling, als er ausrief: „Es sind zwey!" den Stuhl umdrehte und starb.

Auf die neumodischen Federbüsche der Damen.

Laßt immerhin den Federbusch
Am Kopf der Damen wehn!
Es ist schon recht; sie lassen uns
Ihr treues Bildniß sehn.

Das

Das Frauenzimer malt sich selbst
In diesem leichten Tand
Die Feder fliegt und ist ein Bild
Von Damen Unbestand.

Hier sieht man, wenn ein Mädchen schwört
Was ihre Eyde sind!
Trau Damen, trau den Federn nicht
Denn beyde treibt der Wind.

Die Standesfrau des Incas ist
Auf Federn auch erpicht.
Allein dort sind die Weiber wild
Das sind die unsern nicht.

Ziert hier der Mann sein treues Weib
Mit Federbüschen — gut.
Aus Dankbarkeit schmückt sie den Mann
Mit einem Federhuth.

Fordon, vom 3ten bis zum 10ten nach Elbing.

Czarneski, 1 Gefäß Weizen. Kozlowski, 2 dito. Stabholz. Karpinski, 1 dito. Weizen und Grütze. Jonas Hirsch, 3 Tr. eichne Bohlen, Stabholz. Wloskiewicz, 1 Gefäß Weizen und Roggen.. Macewski, 3 Tr. eichne Bohlen, Pottasche, Targauski, 1 Gefäß Weizen und Roggen. Lanastowicz, 1 dito. dito. dito. Gaiewski, 1 dito. dito. Ziolkowski, 1 dito. dito. Roggen.

Wechsel-Cours. Königsberg, den 6. Novbr. 1788.

Amsterdam	41 Tage	1 L. vls.			308 1/2 gr.
—	71 —				307 gr.
Hamburg	3 Wochen	1 Rthlr. bco.			138 1/2 gr.
—	6 —				138 gr.
Rändige holländische Dukaten				fl.	1rg .
Unrändige dito					9 3 gr.
Alberts-Thaler rändig					4 15 1/2
dito alte					4 13

Elbingsche Speicher-Getreide-Preise bey Last.

Weizen weisse Poln.	—	130	Pfd.	315 bis —	Fl.
dito. hochbunte dito.	—	128	—	300 — 290	
dito. bunte Thornsche	—	126	—	280 — 270	
dito. Werder und Höchsche	—	—	—	265 — 260	
dito. brandspitzige	—	—	—	230 — —	
Roggen reine Poln.	—	—	—	— — —	
dito. Werder und Höchsche		120	—	175 — —	
Gerst frische —	—	105	—	164 — —	
dito. alte —	—	—	—	145 — —	
Haber —	—	—	—	110 —	
Erbsen weisse frische	—	—	—	235 — —	
dito. graue alte	—	—	—	— — —	
Malz —	—	—	—	165 — —	

Ein

Ein Capital von 1000 Rthlr. ist auf die erste Hypothek eines sichern Hauses hieselbst zu 5 Procent jährlicher Intressen sogleich auszuthun. Diejenigen, welche dieses Capital bedürfen, können sich bey mir mit ihren Documenten melden, und weitern Bescheides gewärtigen. Elbing, den 11ten Nov. 1788.

Leuchert, Justiz-Commissarius.

Künftigen Dienstag den 18ten November a. c. um 10 Uhr des Morgens soll der gesammte Mobiliar-Nachlaß des Tischlergesellen Christoph Hinz in der Behausung des Miterben Tischlermeister Johann Gottfried Hintz öffentlich verkauft werden. Elbing den 31ten Oktober 1788. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Der Kaufmann Kühne & Comp. in Altschottland bey Danzig, hält eine Niederlage der neuesten und courantesten Seidenwaaren, nämlich: Etoffen, Grosdetours, Atlassen, Taffetas, brodirte Dameskleider, Westen, Strümpfe, Handschuhen, Tücher, Schuhblätter, Bänder-Garnituren, seiden Hosenzeug, Sammite; desgleichen, Mousseline, Nesseltücher, brodirte Manschetten, halbseidene Zeuger, Floretbänder, Handschuhe und Strümpfe; Dito, Blumen, Eventaillen, Carcassen, lederne Handschuhe, Schwanboys, feine schwarze Serge de Bery, Everlastins, Krepflor, Holl. Lein. und mehrere Artikel. Versichert einen jeden gute Bedienung und die billigsten Preise. Logiren in der Spieringsstrasse bey Herrn Dransfeldt.

Künftigen Mittwoch den 19ten Nov. c. Nachmittags um 2 Uhr werden in meinem Hause ohnweit der Marien-Kirche 1 silberne Coffee- und 1 Schmandkanne, 4 Leuchter, 1 Spielkanne, 1 Zuckerdose, 3 Presentir-Teller, 2 Lichtscheeren und 1 eiserner Kasten durch öffentliche Auction gegen baare Bezahlung verkaufet werden.

Samuel Teschner, Justitz-Commissarius.

Der Kaufmann Carl Heinrich Helbig, wohnhaft am Markt in dem Hause des Kaufmann Herrn Cabrit hat die Ehre einem geehrten Publiko ergebenst bekannt zu machen, wie er sich zu diesem Martini-Markt wieder mit ganz neuen Galanterien, als aus Seiden, Wollen, Baumwollen und andern Waaren bestens assortiret; bittet dahero ergebenst ein sowohl auswärtiges als einheimisches Publikum um geneigten Zuspruch und verspricht die beste und billigste Bedienung.

Es stehet ein 3sitziger mit Trieb ausgeschlagener Wagen zum Verkauf bey Burchard.

Die Handlung von Angely & Rückert von Berlin hat die Ehre zu diesen Herbstmarkt sich mit einem vollständigen neu sortirten Waarenlager bestens zu empfehlen, und haben wie gewöhnlich ihr Waarenlager in der Spieringsstrasse in der Behausung der Frau Bürgermeisterin Willmson.

Diese Elbingische Anzeigen sind Montags und Donnerstags in der hiesigen Buchhandlung und auf allen Königl. Postämtern zu haben.